

Sehr geehrter Herr Jüttner,

ich habe mich jetzt doch durchgerungen, Ihnen auf Ihr Schreiben vom 23.04.2012 zu antworten.

Wie Ihnen bekannt ist, bin ich seit einigen Jahren Vorsitzende des Schöneicher Ortsverbandes der Partei DIE LINKE mit mehr als 60 Mitgliedern sowie die Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung. DIE LINKE ging aus der letzten Kommunalwahl 2008 mit 26 Prozent der Stimmen als stärkste Partei hervor und stellt seitdem 6 Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter. Den Kandidaten der Partei DIE LINKE, Dr. Erich Lorenzen, wählten bei der Bürgermeisterwahl am 20.04.2012 1285 Bürger, was einem Stimmenanteil von rund 21% entspricht.

Ihre Aussagen sind etwas befremdlich für mich. Die Mitglieder unserer Fraktion sowie unseres Ortsvorstandes haben nie gegen den Bürgermeister gekämpft. Warum sollten sie dies auch tun? Allen Mitgliedern der Fraktion und unseres Vorstandes geht es darum, sich für die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner von Schöneiche einzusetzen. Das steht nicht nur in unseren Wahlprogrammen, das ist auch wirklich unser Ziel.

Wir sehen unsere Aufgabe in der Sicherung der öffentlichen Daseinsfürsorge, wir standen und stehen für Ehrlichkeit, Transparenz und Mitbestimmung. Wir stehen nach wie vor für eine staatliche Gemeinschaftsschule in Schöneiche. Alle Schöneicher Kinder sollen gleiche Bildungschancen bekommen, unabhängig vom sozialen, konfessionellen und finanziellen Hintergrund ihrer Familien.

Unsere Aktivitäten auch gegenüber der rot-roten Landesregierung sind Ihnen bekannt. Die Rekommunalisierung der örtlichen Energieversorgung durch den Rückkauf der Strom- und Gasnetze und die Gründung kommunaler Stadt- bzw. Regionalwerke sind ein weiteres Ziel. Es lassen sich noch wesentlich mehr Schwerpunkte aufzählen, aber die kennen Sie aus unseren Wahlprogrammen der letzten Jahre.

Unser Auftreten, unser Engagement und unser Wirken in der Gemeindevertretung und den unterschiedlichsten Vereinen und Bündnissen in Schöneiche ist Anlass für sehr viele Schöneicherinnen und Schöneicher, uns ihre Stimme zu geben und somit ihr Vertrauen in unsere Arbeit auszusprechen.

Dass es zu Diskussionen und zum Teil auch hartem Ringen um Positionen kommt, liegt meines Erachtens auch in der unterschiedlichen Zielstellung, in der oft nicht gegebenen Transparenz und Offenheit aller Beteiligten.

Aber nie war es das Ziel den Bürgermeister zu bekämpfen. Dafür gibt es zu viele inhaltliche Gemeinsamkeiten zwischen Ihnen und der Partei DIE LINKE.

Wir werden aber nie bedingungslos allen Beschlussvorlagen eines Bürgermeisters zustimmen und weiterhin eigene Beschlussvorlagen einbringen, die den Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner von Schöneiche dienen.

Der Vorstand und die Fraktion der Schöneicher LINKEN nimmt Ihre Position zur Kenntnis, die Sie in Ihrem Schreiben vom 23.04.2012 zum Ausdruck gebracht haben. Selbstverständlich ist es Ihre Entscheidung, ob Sie von uns unterstützt werden möchten oder nicht.

Wir müssen uns allerdings nicht von Ihnen beschimpfen lassen! DIE LINKE steht für ein soziales, ökologisches und demokratisches Schöneiche bei Berlin und ist nur den Schöneicherinnen und Schöneichern rechenschaftspflichtig!

Mit freundlichen Grüßen

Beate Simmerl

Vorsitzende des Ortsverbandes DIE LINKE Schöneiche bei Berlin

Schöneiche bei Berlin, 25.04.2012